



## VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

55. JAHRGANG

HALLE (SAALE), 18. JULI 1930

Nummer 29

### „Herzlich willkommen!“

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, zur Reichstagung in der Stadt Münster, der Hauptstadt der Provinz Westfalen! In der Stadt Münster, die soviel von alter deutscher Kultur sich bewahrt hat und die doch eine Stadt starker neuzeitlicher Entwicklung ist, gleichem Ziele zustrebend wie all die Schwesterstädte weithin im Reiche: ihren Bürgern eine wahre Heimat zu sein, ihren Gästen echte deutsche Gastfreundschaft zu bieten!

Kunstoffertige Meister ziehen ein, die Mitglieder des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher; kunstoffertige Männer, die gerade in der alten Stadt Münster viel Anregung aus alter und aus neuer Zeit empfangen wollen und sollen. Die freilich, wie alle Stände im weiten Deutschen Reiche, heute unter der Not und Ungunst der Zeiten leiden und die mit schwerer Sorge im Herzen ernste Beratungen pflegen wollen, um in der jetzigen Zeit und über sie hinweg sich und ihr Gewerbe und damit alte deutsche Kunstoffertigkeit zu behaupten und für spätere Geschlechter zu bewahren!

Kunstoffertige Männer, die das Wunderwerk der hochberühmten münsterischen Domuhr zu schauen wünschen, das einst große Meister schufen, zusammenwirkend Meister der Uhrmacherkunst mit Meistern des Meißels und Meistern der Farbe, aufbauend auf dem, was gelehrte Männer ausgerechnet hatten für Jahrhunderte an Zeitenwechsel und Zeitbestimmung, an Wechsel und Lauf der Jahre, Monate und Tage und der Gestirne.

Was jene Meister einst schufen: im Laufe der Zeit kam das Werk, welches Leben gab all den Bildern, außer Gang. Eines münsterischen Meisters heutiger Tage kunstoffertige Hand hat das neue Werk geschaffen, daß es bald wieder des alten Werkes Tätigkeit voll und ganz übernehme. Eine Verbindung über Jahrhunderte hin, ein Werk, in alter Zeit von großer Bedeutung, von noch größerer Bedeutung heute, seit drunten am deutschen Rhein mit dem uralt deutschen Straßburger Münster die kunstoffvolle Uhr Feindesraub wurde.

Die münsterische Domuhr, erneuert im Jahre der Reichstagung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, stehe als Symbol über dieser Tagung: Wie sie über die Jahrhunderte hin erhalten blieb, hart mitgenommen freilich vom Sturm und Drang der Zeiten, wie sie in der jetzigen schweren Notzeit zu neuem Leben erweckt wurde für neue Jahrhunderte, so möge auch der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher und jedes seiner Mitglieder die schwere Notzeit überdauern, innerlich schon immer stark und fest, durch die Reichstagung 1930 in Münster noch weiter gefestigt und gestärkt zum Durchhalten echter deutscher Handwerkskunst für Söhne und Enkel in eine schönere Zukunft unseres lieben deutschen Volkes und Vaterlandes.

In diesem Sinne, Zentralverband der Deutschen Uhrmacher: deinen Beratungen und deinem wirtschaftlichen Streben vollen Erfolg, deinen Mitgliedern recht schöne, erinnerungsreiche und erinnerungsfrohe Stunden in der Hauptstadt der Provinz Westfalen, der alten Kulturstadt Münster!

„Herzlich willkommen“ rufen dir zu:

die Bürgerschaft dieser Stadt und ihr Oberbürgermeister